

Herrn Bezirksverordneten
Roland Schröder, Fraktion der SPD

über

die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Sabine Röhrbein

über

den Bezirksbürgermeister
Matthias Köhne

Kleine Anfrage 0658/VII

über

Spielplätze am Arnimplatz und Falkplatz

Das Bezirksamt wird um Auskunft gebeten:

1. *Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, mit Hilfe von Anwohnerinnen und Anwohnern gesperrte Spielplätze wie beispielsweise in der Rhinower Straße wieder nutzbar zu machen?*

Die Möglichkeiten sind sehr begrenzt, da das Bezirksamt die Verkehrssicherheit auf den Spielplätzen gewährleisten muss und auch dafür haftet. Anwohner haben in der Regel keine Fachkenntnisse für den Aus- bzw. Einbau oder Reparatur von Spielgeräten. Eine Möglichkeit wäre meist nur, ggf. Spielgeräte anteilig über Spenden zu finanzieren. Zur Verdeutlichung: Bei kleinen Kletterkombinationen (Turm mit Dach, verschiedenen Aufgängen und einer Rutsche) bewegt man sich meist kostenseitig schon im unteren fünfstelligen Bereich. Hinzu kommt die Herstellung des benötigten Fallraumes mit Fallschutz entsprechend der DIN-EN 1176 und 1177, der ebenfalls fachgerecht herzustellen und zu finanzieren ist.

Auf dem Falkplatz sind wegen notwendiger Reparaturen zwei Geräte gesperrt.

Beim Arnimplatz stellt sich die Situation etwas anders dar.

Für die Unterhaltung u. a. von Spielgeräten stehen leider nicht genügend Mittel im Haushalt zur Verfügung, sodass von den Mitarbeitern Prioritäten bei den Reparaturen gesetzt werden müssen. Das kann dazu führen, dass bei zu hohen Reparaturkosten, insbesondere bei Spielgeräten aus Holz, diese ersatzlos abgebaut werden müssen.

Das betrifft alle 220 Spielplätze, Außenanlagen der 70 Schulen des Bezirks und 9 Jugendfreizeiteinrichtungen, die von den zuständigen Mitarbeitern zu betreuen sind. Der Spielplatz Arnimplatz wird in diesem Jahr für eine Sanierung aus Mitteln des Kita- und Spielplatzsanierungsprogrammes 2015 angemeldet. Vorbehaltlich der Genehmigung der Finanzierung der Maßnahme durch den Berliner Senat werden die geplanten Baumaßnahmen im Jahr 2015 umgesetzt.

2. *Woher stammen die zweckgebundenen Einnahmen in Kapitel 4720, insbesondere für die Jahre 2006 (102.056 Euro), 2008 (253.986 Euro), und 2010 (72.216 Euro)?*

Bei den zweckgebundenen Einnahmen sind in den Jahren bei der Buchungsstelle
4720 28290

2006 91.072,11 €
2008 73.639,81 €
2010 33.709,79 €

eingegangen. Sie wurden von Bürgern als auch Firmen gezahlt. Es handelt sich hierbei um Baumspenden, Zahlungen für die Grünentwicklung im Bezirk, Einnahmen aus Buchverkäufen.

Die entsprechenden Ausgaben wurden bei der Buchungsstelle
4720 52190

2006 102.056,04 €
2008 235.986,31 €
2010 72.215,99 €

geleistet. Sie wurden vorrangig für die Neu- bzw. Ersatzpflanzung von Bäumen und deren Anwachspflege, für die Verbesserung der ländlichen Strukturen, für Ausgleichsmaßnahmen und für die Grünunterhaltung eingesetzt.

3. *In der KA-0349/VII führte das Bezirksamt auf Frage 3 aus: „Um eine Übernutzung der Spielplätze zu verhindern, hat das Jugendamt Anfang Mai beschlossen, befristet für ein Jahr der Gründung von Kitas ohne eigene Freifläche, in der Bezirksregion XIII (Helmholtzplatz), um den Kollwitzplatz und um den Humannplatz nicht mehr zuzustimmen.“ Nach eigener Aussage des Bezirksamts (ebenda) sind zwei Spielplätze viermal, einer dreimal in der Bezirksregion XI von Kitas mit genutzt wurde. Es besteht ein Defizit an Spielplatzflächen von 38,5 %. Aus welchen Gründen wurde 2013 für die Bezirksregion XI nicht auch eine „Kitasperre“ für Kitas ohne Freiflächen ausgesprochen wie für andere Regionen im Bezirk? Wie verhält sich das Jugendamt heute in Bezug auf Kitas ohne Freiflächen in der Bezirksregion XI?*

Das Jugendamt hat sich die Entscheidung, keine Befürwortung mehr für Kitas ohne Freifläche in einigen wenigen Bezirksregionen und Planungsräumen zu erteilen, nicht leicht gemacht. Im Juli 2013 wurden die in der KA-0349/VII erwähnten Gebiete noch um folgende erweitert:

- Planungsräume 23, 24, 25 in der Bezirksregion IX (Weißensee)
- Westlicher Teil der Bezirksregion VI (Pankow Zentrum)

Dieser Entscheidung gingen voraus:

- zahlreiche Abstimmungsrunden im Jugendamt,
- Gespräche
 - o mit Kitaträgern,
 - o mit der Kitaaufsicht,
 - o mit dem Dachverband der Berliner Kinder- und Schülerläden e.V.
 - o Sanierungsträgern (z.B. S.T.E.R.N.),
- die in der KA-0349/VII erwähnte Trägerbefragung zur Spielplatznutzung im Januar 2013,
- Besuche ausgewählter Spielplätze durch Jugendamtsmitarbeiter
- Zuarbeit des vormaligen Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes (TieLa) Pankow vom Juni 2013.

Die Übernutzungssituation der Spielplätze konnte wegen der hohen Brisanz eines Kitagründungsstopps bei gleichzeitiger Kitaplatznot im Bezirk nur einer von vielen Abwägungsgründen sein. U. a. spielte auch eine Rolle, aus welchen Bezirksregionen es zunehmend Hinweise auf folgende Entwicklungstendenzen gab:

- starke Lärmbeeinträchtigung der Anwohner/innen durch die Hole- und Bringsituation,
- erschwerte Bedingungen bei der Gewährleistung des Kinderschutzes auf überfüllten öffentlichen Spielplätzen,
- Beeinträchtigung der privaten Hofsituation der Anwohner/innen durch die Nutzung der Höfe durch Kitas,
- Reduzierung der Nutzflächen für die Bewohner durch das Abstellen von Rädern und Bollerwagen, Kinderwagen der Kitas auf Höfen und Gehwegen.

Mittels der oben genannten umfangreichen Abwägungsprozesse wurden deshalb diejenigen Bezirksregionen und Planungsräume identifiziert, in denen zum damaligen Zeitpunkt das von den Fachleuten wahrgenommene Konfliktpotential am größten war.

Die Bezirksregion XI gehörte im Juli 2013 nicht zu diesen Bezirksregionen. Obwohl das Straßen- und Grünflächenamt Pankow auch für diese Bezirksregion Übernutzungerscheinungen der Spielplätze verzeichnete, wurden von anderen Fachleuten die weitläufigen Grünflächen des Mauerparkes, des Jahn-Sportparkes (auch von Kitas genutzt), des Armin- und Falkplatzes als deutliche Entlastung für die Spielplätze angesehen. Es waren keine Anwohnerbeschwerden bekannt. Außerdem wurde vom Stadtentwicklungsamt für die Bezirksregion XI weiter anhaltende Bautätigkeit mit steigendem Kitaplatzbedarf signalisiert. Deshalb hatte im Sommer 2013 die Bezirksregion XI bei der schweren Entscheidung, wo Kitagründungen abgelehnt werden sollen, keine Priorität.

Sollte sich die damalige Einschätzung zum heutigen Zeitpunkt deutlich anders darstellen, ist das Jugendamt selbstverständlich bereit, in Absprache mit den verschiedenen Fachleuten, erneute Abwägungen zu treffen. Allerdings wurden seit Juli 2013 in der gesamten Bezirksregion XI lediglich für 2 Kitas ohne Freifläche Bedarfsbestätigungen ausgereicht.

4. *Weiter heißt es in der KA-0349/VII: „Außerdem wurde an das Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt die Bitte gerichtet, alle Spielplätze aufzulisten, die bereits Übernutzungerscheinungen aufweisen, um auch im Umfeld dieser Spielplätze*

keine Gründungen von Kitas ohne Freiflächen mehr zu bewilligen.“

- a. Liegen die Ergebnisse inzwischen vor und wie sehen diese aus?*
- b. Wenn die Ergebnisse nicht vorliegen: wann wird mit den Ergebnissen gerechnet und was ist der Grund für die Verzögerung?*

Die Ergebnisse liegen seit dem Juni 2013 vor (s. Anlage). Allerdings zeigte sich durch diese Auflistung, dass die Übernutzung der Spielplätze des Bezirkes Pankow ein Problem solch generellen Ausmaßes ist, dass die Kitas ohne Freifläche nur einen verschwindenden Anteil dazu beitragen. Die Übernutzung ist auch in vielen Pankower Gebieten zu verzeichnen, wo es keine oder nur sehr wenige Kitas ohne eigene Freifläche gibt.

Deshalb konnte das Jugendamt Pankow die Zuarbeit des Straßen- und Grünflächenamtes (vormals TieLa) Pankow nicht wie geplant und wie in der KA-0349/VII benannt, als alleinige Grundlage für die Entscheidung nutzen, im Umfeld welcher Spielplätze keine Gründungen von Kitas ohne Freiflächen mehr bewilligt werden. Für diese Entscheidung wurden wie unter 3. dargestellt, umfassendere Abwägungen getroffen.

Jens-Holger Kirchner

Anlage: Liste der stark frequentierten Spielplätze nach Ortsteilen